Die Linke im Stadtrat Hildesheim
Zingel 20, 31134 Hildesheim

Die Linke im Stadtrat Hildesheim

Zingel 20
31134 Hildesheim

stadt@linksfraktion-hi.de
www.stadt.linksfraktion-hi.de

Hildesheim, der 12.12.2023

Änderungsantrag zu 23/447 Standorte für Container/Module

Rot = Ergänzung / Streichungen

Beschlussvorschlag:
Der Beschlussvorschlag von 23/447 wird wie folgt geändert:

1.) Für Flüchtlingsunterbringung werden Wohnungen durch serielles Bauen geschaffen. Diese könnten später in Sozialwohnungen umgewidmet werden. Die folgenden Standorte werden ~~für eine Flüchtlingsunterbringung~~ bereitgestellt, sofern eine entsprechende Bedarfssituation vorliegt:

a) Parkplatz am Südfriedhof
b) Busparkplatz, Robert-Bosch-Straße
c) ~~Am Pferdeanger~~ Am Lerchenkamp
d) Pappelallee

Die Verwaltung nimmt vertiefende Planungen für die genannten Standorte vor, um deren Herrichtung, Erschließung und Bebauung mit einer Entwurfsplanung und Kostenberechnung zu versehen. Alternativ schlägt die Verwaltung passendere Standorte für seriellen Wohnungsbau vor.

Die Planungskosten ~~für die drei genannten Standorte~~ in Höhe von insgesamt 420.000,- € sowie weitere 100.000,- € für die Vorplanung bisher nicht bekannter weiterer Baumaßnahmen werden aus bereits im Haushalt veranschlagten Mitteln für die Unterbringung von Flüchtlingen getragen.

2.) Die Verwaltung wird mit Blick auf die erwartete Unterbringung weiterer Flüchtlinge ab 2025 ff. die Vorhabenplanung fortschreiben und dem Rat in 2024 weitere Unterbringungsoptionen im Stadtgebiet vorschlagen.

Begründung:
Es ist davon auszugehen, dass durch mehr Kriege und Klimawandel mehr Menschen gezwungen werden nach Deutschland zu fliehen. Wir befürchten, dass kurzfristig aufgestellte Übergangslösungen, wie Containerdörfer, länger genutzt werden müssen als bisher von der Verwaltung gedacht. Es braucht aber eine würdige Unterbringung und einen realistischen Blick in die Zukunft. Die Vorstellung, dass die Containerunterbringung tatsächlich nur kurzfristig notwendig sein wird, ist mehr als unrealistisch.

Die Investitionen in den Bau von Unterkünften für Geflüchtete sind daher ein längerfristiges Projekt. Deshalb sollen Strohfeuer vermieden und solide investiert werden. Bereits jetzt soll die Nachnutzung als Sozialwohnungen fest eingeplant und baulich ermöglicht werden. Containerunterkünfte sind nicht geeignet, ein Ankommen und eine nachhaltige Integration der Geflüchteten und ihrer Familien in ihrer neuen Heimat zu erreichen. In Hildesheim ist der Bestand an Sozialwohnungen drastisch zurück gegangen. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, sozialen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dabei ist der Wohnungsneubau, neben dem Bestand, ein wichtiges Instrument.

Beim Bündnistag Bezahlbares Wohnen Ende September im Bundeskanzleramt hat die Bundesregierung einen 14-Punkte Plan vorgelegt. Dabei bezeichnete der Bundeskanzler Olaf Scholz das serielle Bauen als Schlüsselinstrument.